

## Pfingstnovene - Geisterunterscheidung

Der 7. Teil der Pfingstnovene dreht sich um die Geisterunterscheidung. Das hört sich zugegeben erst einmal doch recht ungewohnt an. Vielleicht denken Sie da an Geister und Dämonen, die auf uns einwirken, und wir sollen unterscheiden, welche das sind. Diese Gabe des Heiligen Geistes erscheint im 1. Korintherbrief Kapitel 12,10. Es ist wenn man es genau nimmt die Beurteilung der Kräfte und Wirkungen in und um uns, die wir nicht sehen, die aber dennoch Energie besitzen und unser Leben und Handeln bestimmen. Wenn man es so übersetzt, da ist das bei weitem nicht irgendeine abseitige Gabe, die nur die medial begabten Menschen brauchen die ein Weltbild des Mittelalters tradieren. Hildegard von Bingen hat die Unterscheidung der Geister im lateinischen *Discretio* als Firmament des Handelns bezeichnet, als eine Grundaufgabe der Selbstfürsorge. Durch die Unterscheidung ist der Mensch in der Lage, das rechte Maß zu halten. Also ein Leben zu führen, das ihn als Geschöpf Gottes erkennen lässt.

Auch Ignatius von Loyola, der Begründer des Jesuitenordens hat in seinen geistlichen Übungen die Geisterunterscheidung sehr prominent an eine vordere Stelle gesetzt. Es gibt letztlich nach seiner Erfahrung keine sinnvolle und gute Entwicklung des Menschen ohne die Unterscheidung der Geister.

Das Leben stellt uns immer wieder vor Entscheidungen, manche sind sehr folgenreich und schwer manche eher banal und einfach. Als Mensch habe ich mich täglich zu entscheiden. Manches tue ich aus Gewohnheit und Tradition, drüber denke ich nicht nach, manches jedoch muss ich erst durchdenken und prüfen. Manche Entscheidung im Leben, manche Gewohnheit und Tradition belastet mich auch und hindert mich daran, entschieden zu leben. Ignatius sagt, ohne das richtige Sehen und das richtige Urteilen kann es kein richtiges Handeln geben. Wir müssen entscheiden und es ist wichtig als freie Menschen in Christus entschieden zu leben. Aber wie sollen wir uns entscheiden? Da kommt die Gabe der Geisterunterscheidung ins Spiel. Ich nehme etwas wahr, ich beurteile es und dann handle ich. Und dabei geht es eben nicht nur um sagen wir mal eine vernünftige Prüfung oder ein Abwägen von für und wider, so einfach ist es leider nicht, sondern es geht darum im Leben den guten Weg, das gute Maß Gottes zu finden und danach zu handeln.

Im **1. Johannesbrief 4,1** steht **„Traut nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind.“** Da geht es gar nicht so sehr um das, was uns von außen gesagt wird, sondern viel mehr um das, was sich in unserer Seele bewegt. Da gibt es auch viele Stimmen, Emotionen, Tränen, Mut, Kraft, Trost, Hoffnung, Ideale. Sie alle spielen eine Rolle, wenn wir uns entscheiden sollen. Und da ist es doch wichtig zu wissen, warum diese eine Stimme im Leben stark wird und eine andere nicht, und vor allem was ist das gute Maß Gottes für mein Leben, welchen Weg soll ich gehen. Die Geister und Stimmen, Kräfte und Wirkungen in uns selbst kommen ja nicht immer so klar daher. Und Gottes Stimme ist meistens nicht so klar wie im Bibelfilm.

Da gibt es wichtige Entscheidungen im Leben, die gut bedacht sein wollen. Z.B. ein Mann fragte sich, soll ich diese Frau heiraten oder nicht. Auf der eine Seite fand er vieles was dafür sprach, aber es gab auch die Gegenseite in ihm, die anderes sagte. Welcher Stimme nun folgen und was ist Gottes Wille dabei? Geisterunterscheidung funktioniert im Grunde so, dass man erstmal wahrnimmt,



welche Stimmen und Meinungen, welche Bewegungen in der Seele auftauchen, im Zusammenhang mit einer Frage oder mit einer Entscheidung, die ich zu treffen habe. Deshalb ist es sinnvoll vor solchen Entscheidungen in die Stille zu gehen und zu betrachten, was geht eigentlich in mir vor. Und dann kann ich diese Bewegungen in mir beurteilen, nicht nur, wo kommen sie her, aus welcher Emotion, welcher Verletzung heraus, sondern auch wo führen sie hin? Führen sie zu Gott, zum Trost, zum Leben oder halten sie mich zurück, halten sie mich in Angst und Furcht. Was hier so einfach klingt, ist es leider nicht. Ich habe in meinem eigenen Leben oft viele Tage gebraucht um auch gewohnte Entscheidungen genauer mit Gott anzuschauen, in der Stille mit ihm. Und deshalb ist es eine Gabe. Er hat es mir an verschiedenen Punkten meines Lebens geschenkt, dass ich die Bewegungen der Seele besser sehen und auch besser beurteilen konnte, um dann entschiedener zu leben.

Die Geisterunterscheidung ist etwas sehr wichtiges für unser Leben. Denn wir sind vielen Ideen und Konzepten, Gedanken und Programmen, Worten und Meinungen ausgesetzt, überall klingen sie und sie klingen in uns. Es ist wichtig, sich von Gott führen zu lassen, in dem vielstimmigen Chor um seine Worte zu hören und Entscheidungen zu treffen, die uns ihm näher bringen und letztlich auch uns selbst.

Anselm Grün hatte mal in einem Vortrag gesagt, wenn du eine Entscheidung treffen willst, dann gehört auch dazu zu spüren, wohin die Entscheidung mich führt. Er riet, man solle mal 24 h mit der einen und dann 24 Stunden mit der anderen Entscheidung leben und spüren was das eine und das andere mit mir und meinem Verhältnis zu Gott macht. Ich selbst habe das auch mal getan und muss sagen, es hat mir geholfen, die Geister in mir und um mich herum besser zu unterscheiden.

Im 1. Petrusbrief 5,8 f. steht: ***Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben. Der Gott aller Gnade aber, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, er selbst möge euch, nachdem ihr eine kurze Zeit gelitten habt, völlig zubereiten, festigen, stärken, gründen!***

Für so ein Leben gefestigt, gestärkt und gegründet brauchen wir die Unterscheidung der Geister.

#### **GEBET:**

Heiliger Geist,  
öffne meine Augen,  
dass ich die Bewegungen in meiner Seele besser erkennen und  
ich die Worte und Wirkungen um mich herum besser sehen kann.  
Heiliger Geist  
Kläre meinen Sinn und reinige mein Herz,  
dass ich besser beurteilen kann, was deinem Willen entspricht.  
Heiliger Geist,  
schenke mir Mut,  
Gewohntes zu verändern,  
entschieden zu leben,  
befreit zu handeln.



Pfarrer Michel Debus

Weiterhin zu erreichen über Tel: 03662251325 und pfarramt@kirche-triebes.de

Weitere Worte über den Podcast der Kirchengemeinde [www.kirche-triebes.de](http://www.kirche-triebes.de) oder auf dem youtubechannel der Kirchengemeinde Triebes.